

England zu Lande angegriffen

werden könne und kommt zu dem Ergebnis, daß der Gedanke eines Bombardements Londons aus der Luft durchaus nicht phantastisch sei. Die Gefahr, die London aus der Luft drohe, wachse mit der Zunahme der Geschütze, Bemerkenswert ist übrigens, daß Londoner Festungen zufolge der König von England den Duxingampalast mit 200 000 Mrtl. gegen Luftschiffbomben versichert haben soll.

In Antwerpen wurde nach einer Meldung der „Niederländischen Zeitung“ folgender

Kommandanturbefehl

befehlgelesen:

„Es ist den Truppen streng verboten, selbst Vorbereitungen zu machen. Allein die Regierung teilt den Offizieren Requisitionsscheine aus für solche Gegenstände, die für den Dienst nötig sind. Auf keinen Fall dürfen Gegenstände, welche zum persönlichen Gebrauch dienen sollen, eingefordert werden. Solche Gegenstände müssen stets in Antwerpen gekauft werden. Außerdem dürfen keineswegs mit Besatzung belegte werden, allein nur auf Befehl der zuständigen Behörde und unter Aufsicht der Besatzung. Unter keinem Vorwand ist es den Soldaten, die Besatzungen oder Beobachtungen, sei es mit Worten oder Taten, zu äußern. Die Truppen sollen strengstens darüber wachen, daß keine Liebertätigkeiten mehr vorkommen, weil diese nicht nur unserer Autorität Abbruch tun, sondern auch mit den Verbindungen der Soldaten gegen die Wertschätzung der Kommandanten von Antwerpen u. Hoboken, der Generalmajor, der Bürgermeister Jan de Vos.“

Die Kampfkraftigkeit der Deutschen.

Ein Telegramm der „Central News“ aus Nordfrankreich zollt der Kampfkraftigkeit der Deutschen hohe Anerkennung. Die Truppen der Verbündeten müßten die vielen Vorteile der Eigentümlichkeiten des Terrains auszunutzen. Verschiedene Hindernisse, wie Seen und Flüsse, machten das Vordringen der Deutschen sehr schwierig, aber über viele Flüsse hätten die Deutschen hölzerne Brücken gebaut.

Der Eisenbahnbetrieb in Belgien.

Mitte nächster Woche wird der erste Schnellzug nach Belgien, vorläufig bis Brüssel, in Antwerpen eingeführt. — Das deutsche Eisenbahnnetz in Antwerpen traf mit dem Antwerpen-Vertrauensmännern der belgischen Regierung eine Vereinbarung, wonach die belgischen Eisenbahnen bedient werden durch unter deutscher Leitung auf allen vom belgischen Gouvernement nachgelassen Eisenbahnen. Die belgischen Eisenbahnen werden natürlich ausschließlich in belgischen Händen.

Der Aufstand in Südafrika.

Burenoberst Jooftse, der sich während des Burenkrieges in Deutschland befand, um Geld zu sammeln, und wie eine fleißige Aufnahme in Deutschland fand, teilte, wie das „W. Z.“ meldet, einer Firma in Marktredwitz, die ihn darum bat, über die Haltung der Buren Näheres mitzuteilen, folgendes mit:

„Ich will nicht meinen Bruder hüten sein, ichenfalls kann ich aber versichern, daß nicht der gemeinsame Feind des Burenvolks der Deutsche, sondern der Brit ist. Die 4000 Orkaber im Burenland und die 20 000 elendig in den englischen Konzentrationslagern suagende gegangenen Frauen und Kinder sind ein bereites Zeugnis für die englischen Verbrechen für das Burenvolk. England's Sünden haben ich fertig gemacht, das Schicksal der Buren ist durch die Sünden eingestiegen, um England in seinem Kampfe gegen Deutschland zu unterstützen. Möge das Burenvolk nie vergessen, wieviel Taten das deutsche Volk getradet, wieviel Not es gelitten und wieviel Menschen durch das deutsche Volk zum Tode getrieben worden sind. Nur, wie in jenen schweren Zeit man heute dem Burenvolk die Schuld an diesen (neuesten) Vorfällen nicht in die Schuhe schieben. Gehe Gott, daß die Wahrheit der europäischen Schandtat sei an den Draußen durchbringen möge, daß zu Ende dieses ungesetzten Krieges das ganze Gemanen um gemeinsamer Kulturarbeit sich die Hände reiben möge.“

Die Londoner „Daily News“ schreiben: „De Wet“ und Beyer sind verdammt für ein unnötiges Drama in der südafrikanischen Union. Aber man sollte weit davon entfernt sein, diese Bewegung zu unterstützen, die so viel

Fanatismus unter den Buren

erweckt hat.“ Weiterhin soll nach einer Wiener-Meldung aus Pretoria, daß die Buren bei Kalabaria in ein Gefecht mit den Südafrikanern und den Deutschen verwickelt sein. Kalabaria liegt auf dem D. Rängengrad, am Fuß der Komans-Berge, 350 Kilometer südlich von Orange. — Der „W. Z.“ schreibt über die Bewegung unter den Buren: Aus dem den Engländern zu überreichend kommenden Aufstände des Burenobersten Maris, der noch nicht ganz die Jahre von 1889—1901 vergessen hatte, ist ein Aufstand der Wet — möglicherweise Christian de Wet — geworden, das heißt: aus einem todeswürdigen Brandglaube wurde eine Feuerbrand, die nicht mehr warnt, sondern bedroht. De Wet! Dem Klänge dieser Namen nicht heute noch aus der Zeit des Kampfes der Buren gegen die Vorgehensweise einer alle Wölferrechte in den Staub tretenden Großmacht in die Dornen! Immer und immer hatten sie ihn eingefreit mit Wochtäufern, mit Drohungen, mit Marschialen aller Art, und immer und immer wieder brach er durch, ganz in der Nähe der Wochtäufern, in denen eine durchkämpfende Besatzung sich menschlich verhielt, um den

unüberwindlichen de Wet

nicht auf sich aufmerksam zu machen. Immer und immer wieder machten de Wet und Delarey die Herzen aller anderen Männer höher klopfen durch ihre dreifachen Taten, und als die hitzige Hochzeitigkeit zum Verbraten der Bevölkerung wog, da stand der Buren, aus dem Roste hervorgegangene Burenführer sich da, weil er, ungleich dem verdingelten Christus der Buren, die Wochtäufern, die Freiheit von Gold und Ehrenrang, gegeben als Dornmittel vom Erfinden.

Weniger als de Wet hat Beyer's herbor, aber auch er ist einer der Klügsten und tapfersten Unterführer. Nicht alle echten Buren konnten Geld und Strategen erster Klasse sein, aber sie konnten alle anspruchsvoll sein, wie de Wet, Delarey, Beyer und andere, die wir nicht nennen wollen, weil sie sonst vor dem englischen Tyrannen entweder wie Delarey ermordet oder wie de Wet und Beyer derloht werden würden. Menschenleben werden in Transvaal und vor allen Dingen im früheren Draakenfrieht die Buren zu de Wets Folgen strömen. Viele Wochtäufern, nicht reine Buren, sondern zum Teil Engländer, die an die

Follständige Selbstständigkeit Südafrikas denken, werden sich an die Buren, und es wird sich in England bald als bitter nötig erweisen, die ganze Aufmerksamkeit auf Südafrika zu lenken.

Der Rotterdammer „Wocheblat“ läßt sich über die Erhebung und ihre Folgen wie folgt aus: Die Aktion von General Beyer's war nach seinem Rücktritt vom Oberkommando über die Truppen der südafrikanischen Union zu ermarken, Anfolge seiner hohen Stellung ist er vollständig in die Pläne der Regierung eingeweiht. Sein Einfluß ist sehr groß und er hat außerdem die Unterstützung des äußerst vorläufigen Führers aus dem Burenkrieg, de Wet, und des Generals Kemp, des Vertrauensmannes von Delarey.

Die Südafrikaner haben den Augenblick gut gewählt.

Das südafrikanische Expeditionskorps ist auf dem Marsch gegen Deutsch-Südafrika und die englischen Truppen sind sämtlich fort nach dem europäischen Kriegsschauplatz. Die Frage ist lediglich, die wird General Botha imstande sein, das Verlangen nach Freiheit und Unabhängigkeit, das immer noch in den Herzen von zahlreichen Buren lebt, im Raum zu halten? Gelingt ihm dies, dann wird der Aufstand scheitern. Gelingt ihm dies aber nicht, dann wird die englische Aktion gegen die deutsche Kolonie einen schweren Schlag erleiden.

Bei Redaktionschluss erhalten wir noch folgendes Telegramm: London, 20. Okt. Die „Times“ schreibt: Der Aufstand in Südafrika ist augenblicklich noch sehr im Gange. Die Führung ist gut. Die Buren haben Gewehr und mündeltes eine kleine Quantität Munition. Sie können mit größter Sicherheit mobilisiert werden. Früher wie Dewet, Beyer und Kemp können ohne Zweifel auf eine gewisse Verlässlichkeit rechnen. Die „Times“ meint, der Augenblick ist zwar von den Burellen gut gewählt, aber einen entscheidenden Erfolg werden sie nicht haben. (W. Z.) — Das wollen wir abwarten!

Im Tjingtau.

Die „Agence Havas“ (das berühmte französische Bureau. W. Z.) meldet aus Tokio: Der gefürchtete Kreuzer „Tchitose“ hat am 18. und 19. Oktober die Angriffe zweier belgischen Kreuzer abgelehnt und sie in die Bucht von Nankin zurückgetrieben. Das Wetter verhindert einen sofortigen Angriff auf Tjingtau. Die fortwährende Beschäftigung von der Land- und See Seite her verursacht in der Festung ziemlich schwere Verluste. Mehrere Minen, die sich von ihren Veranlassungen gelöst haben, gefährden die Schifffahrt im Großen Ozean. (W. Z.)

Sieg der Deutschen in Ostafrika.

Die „Stampa“ meldet nach dem „W. Z.“ aus Paris: Ein in Gove eingetroffenes Telegramm des Gouverneurs von Katanga besagt, daß belgische Truppen unter dem Kommando des Generaloffiziers Genty in einem Gefecht bei Kissenji am Kinshasa durch die Deutschen eine vollständige Niederlage erlitten. Kissenji liegt hart an der Grenze des Kongoplatos auf dem nördlichen Gebiet. Offenbar hat hier eine belgische Truppe in unter Schutzgebiet eindringen versucht. Durch die Wachtposten unserer Schutztruppe ist der Einfall sogleich zurückgewiesen worden.

Auch in Kamerun deutsche Erfolge.

Londoner Meldungen zufolge machen die deutschen Streitkräfte in Kamerun den Franzosen und Engländern fortdauernd zu schaffen. In der Zeit vom 26. August bis 19. Oktober verloren die Franzosen allein 10 Offiziere. Auch die Walländer „Gera“ erfährt aus Paris, daß die Deutschen in Nigeria und Kamerun den Verbündeten energische Widerstand leisten.

Militarismus.

Den 29. Oktober.

Der neueste Köder, mit dem Staatsmänner und andere Politiker Englands freiben gehen, ist das Schlagwort „Militarismus“. Nicht die deutsche Nation zu vernichten, sagen sie, sei der Zweck des gegenwärtigen Krieges, sondern uns und die ganze Welt von dem unerträglichen Druck des preußisch-deutschen Militarismus zu befreien. Man sollte kaum glauben, daß ein so kluger Bericht, die öffentliche Meinung über die Ziele der englischen Kriegführung irreführend, Erfolg haben könnte. Wenn ihm die Macht zu erlauben sollte, die Kraft Deutschlands durch Wiedererweckung früherer Parteigeistige zu lähmen, so werden die Frantrogenen heute nicht wissen, wie sehr sie den gelinden geistigen Kern der deutschen Nation unterschätzt haben. Und selbst in ihrem eigenen Lande scheint ihre Idee nicht allgemeinen Anklang zu finden, denn in der „Morning Post“ vom 20. Oktober d. J. begegnen wir dem Ausspruch: „Das absurde Gedächtnis, daß dieser Krieg nur dem Militarismus gelte, muß unterdrückt werden.“

Sonach könnten wir die Sache auf sich beruhen lassen, wenn nicht beachtenswerte Stimmen des Auslandes erkennen ließen, daß dort die betrügerische Vorgehensweise vielfach ihren Hove zu erreichen droht. Das ist nicht zu geringem Teil eine Folge davon, daß wir bisher zu wenig, weit weniger als andere Nationen, darauf bedacht gewesen sind, uns nicht auch in der Fremde zu lächerlich zu lassen, daß wir, die wir oft klug sind, aber nehmend sind in der Ausführung einer gerechten Wirtigung unseres Volkstums, unserer Institutionen und unserer Leistungen verdammt und dadurch unseren Wirtigern freie Hand zu unserer Vermunglung gelassen haben. Infolgedessen unterliegen auch unsere Wirtigervorkunft und unser Gemein in nicht wenigen Ländern, besonders in solchen, in denen demokratische Anschauungen vorherrschen, abfälliger Beurteilung unter Verwertung von Schlagwörtern wie Militarismus, Sklavendienst, Robbervorkunft usw., während man bei näherer Bekanntschaft mit ihnen erkennen würde, eine wie starke und wie vorläufige Schwärze und wie wertvolle Volkshilfsmittel wir ihnen verdanken. Und auch darüber, wie unsere Wirtigervorkunft, unser Herr und unsere Marine sich im jetzigen Krieges bedrohen, gelangen insolge unserer unzulänglichen Beziehungen um Auslande fast nur die Klagen der unsrigen Gegner herein.

Die Klagen für uns ungenügenden Umständen finden nun die Bedrückter jenseits des Kanals, die die Gefahren der Verteilung ihres Landes an seiner Interessen nach Art des dunklen Mittelalters Soldaten überlassen, zu benutzen.

um in der angegebenen Weise die Welt darüber zu täuschen, daß für sie lediglich Herrsch- und Jährende Gewinnzüge die Triebkräfte zu dem gegenwärtigen Krieges sind. Daß sie lediglich den Zweck verfolgen, die Menschheit von dem angebliden Druck des Militarismus zu befreien, kann ihnen nur der glauben, der den Verstand nicht sieht, der aus ihren Versicherungen herausquillt. Wenn sie ehrlich erklären, daß sie es auf Vernichtung der deutschen Wirtigkeit abgesehen haben, so ließe sich dagegen wenigstens insofern nichts sagen, als das Ziel jeder ernstlichen Kriegführung darin besteht, die Wirtigkeit des Gegners und dadurch seinen politischen Willen zu brechen. Aber daneben zu bestreiden, man habe nur das Wohl der Menschheit und auch das des feindlichen Landes im Auge, indem man sie von einem schmerzlichen Druck befreien wolle, ist eine Scheuheit, deren sich Männer nicht schuldig machen sollten. Es ist überdies eine Torheit, wenn solcher Versuch von Staatsmännern der Macht unternommen wird, die unverschämte die Wirtigkeit auf dem Meer für sich in Anspruch nimmt und sich bei ihrer Ausübung rücksichtslos über das Wasserrecht sowie über die Interessen anderer Staaten hinwegsetzt, sobald sie sich davon Vorteil verspricht, ja, andere Völker in diesem Falle unbedenktlich der Freiheit beraubt.

v. Blume, General d. Inf. a. D.

Das deutsche Minenfeld um England.

Der Untergang des „Manchester Commerce“ an der irischen Küste macht großes Aufsehen in England, weil er der erste großer Art auf der atlantischen Küste ist; man kann nicht begreifen, wie es den Deutschen gelungen ist, dort ihre Minen anzulegen. Ein großes Minenfeld wurde im Norden der Insel Nord entdeckt. Weiter wird aus London gemeldet: Die untlische Wirtigkeit, daß es den Deutschen gelungen ist, an der Nordwestküste von England ein Minenfeld anzulegen, rief in den Schiffahrtskreisen ganz Englands ein großes Aufsehen hervor und trägt in hohen Maße dazu bei, die bestehende Mithimmung und das Mißtrauen gegen die Überlieferung der Marine noch zu erhöhen.

Uebriens soll noch einer Londoner Meldung nach ein anderer Dampfer außer der „Manchester“ an der Nordküste von Irland auf eine Mine gestoßen sein. Die „Times“ erklärt daher auch neue, daß die einzige Sicherheitsregel sei, die Nordsee für jeden neutralen Handelsverkehr zu schließen.

Die Themsenbindung gekippt.

Die „Frankf. Stg.“ meldet: Die „Hamburg-og Siboria“ Tübing in Göteborg erfährt, die Themsenbindung wurde mehr mit Ausnahme zweier spanischen Bohrtrinnen der Zufahrt gekippt.

Zu den deutsch-feindlichen Rundebungen in Dessford.

London, 20. Okt. Das Verhör über die deutsch-feindlichen Antriebe wurde fortgesetzt. 19 Personen wurden vor das Schurmergericht vernommen. Wirtigshaltung wurde erlaubt. (W. Z.)

„Vollaus beständig“.

London, 20. Okt. Ein Auspruch organisiert Freiwillige, die nicht in die reguläre oder Territorialarmee aufgenommen werden. Das Kriegsgesetz drückt seine Sympathie mit der Bewegung aus, verweise sie aber vorläufig bis zum Beginn der Wirtigkeit, da es mit der Bemessung und Bekleidung der neuen Armee Schwierigkeiten vollaus beständig ist. (W. Z.)

Verführerinnen englischer Frauen.

Manchester, 20. Okt. Nach dem Londoner Berichterstatter des „Manchester Guardian“ bezeichnen sich englische Frauen, die im Gefangenenlager von Olympia ihre deutschen Gatten bestrafen wollen, über die ihnen dabei gemachten Schwierigkeiten. Viele befinden sich in einer unerwarteten Notlage und verkaufen ihre Wädel um einen Spottpreis. Die Verhaftungen seien im Ganzen in so konstanten, daß sie zu erwarten seien, daß die Behörden vor eine Aufgabe gestellt wurden, auf die sie ganz und gar nicht vorbereitet waren. (W. Z.)

Weitere eidlche Bekundungen über belgische Greuel.

Kaufmann Albert B., früher in Antwerpen: Ich wurde von der Hauptmann nach dem Zentralbahnhof transportiert. Auf meinem Transport sah ich in der Kofferpartei, was belgische Frauenzimmer mitgebracht wurden. Sie wurden geschlagen und an den Haaren gekippt. Auf dem Bahnhof selber traf ich eine Dame aus Frankfurt, die ich einmal mit ihrem Manne kennen gelernt hatte. Ihr Mann war bereits abgereist. Sie selbst hatte zwei Kinder, die sich im Alter von zwei Jahren befanden. Ich habe, während ich über das Bahnfeld und über die Arme hinfiel. Einige andere Personen, offenbar gleichfalls Wirtig bedient, schlugen mit Eisenhänden, wie sie zum Unterdrücken der Eisenbahnmengen verwendet werden, auf den am Boden liegenden Mann ein, so daß in kurzen Zeit Gesicht blutete und er starb. Die Arme, die ich mitgebracht hatte, riefen ihm dann wieder in die Höhe, während ich über das Bahnfeld und übergeben ihm zwei militärisch gekleideten, mit Gewehren mit aufgezogenem Schloß bestimmten Schützen, die einer der Leute insgesamten beigegeben hatte. Wie selbst wurden hierauf von Bahnbedienten über das Bahnfeld aus dem Bahnhof gekippt. Dort fand ich beiden Seiten das Ausganges eine große Menge von Mannern, Weibern und Kindern. Die Leute empfangen uns mit Wirtigkeiten und Schmärgen; dabei fiel die ganze Wirtigkeit ein und es folgte mit Schlägen und Raumpfählen auf uns ein. Ich selbst erhielt zwei Schläge mit einer Baunlatte auf Hüften und Arme, die mich heftig schmerzten. Frauen riefen mich an und berührten mich an den Haaren. Die Wirtigkeit der Schläge war bereit, daß ich einige Tage hinter das Gitter an nicht mehr helfen konnte und daß ich jetzt noch am Arm leiden habe. Eine lederne Dornschale, die ich in den Armen hielt, wurde mir weggerissen und entwendet.

Am 10. Okt. 1914, abends um 10 Uhr, warteten ein einige bekannte

Vereinigte Lichtspielhäuser

Halle (Saale)

Passage-Theater Astoria-Lichtspielhaus
Leipziger Strasse 88 Alte Promenade 11 a

Ab Freitag, den 30. Oktober:

Feinde ringsum! Ich kenne keine Parteien mehr!

Dramatisches Zeitgemälde aus der Gegenwart in einem Vorpiel und 2 Akten. Geistvolle Handlung, hochdramatischer Szenenaufbau, glänzende Regie - Entfaltung erstklassiger Photographie und gewaltige Schlachtenbilder stampeln diesen Film zu einem wahren Kunstwerk.

Die neuesten Aufnahmen vom österreich. Kriegsschauplatz. Die heroischen Kämpfe unserer Verbündeten gegen die Russen.

Messter-Woche.

Die allerneuesten Berichte und Ereignisse vom westlichen u. östlichen Kriegsschauplatz. Und die übrigen Prachtprogramme, wie Dramen, Humoresken und Aktualitäten.

Beginn der Vorstellungen: Sonntags 3 Uhr, Wochentags 4 Uhr. Sonntags nachmittags finden von 3-6 Uhr Jugendvorstellungen statt. Die Direktion der vereinigten Theater.

Ein Zeitbild in zwei Akten mit Originalaufnahmen der ersten Mobilmachungstage in Berlin und der furchtbaren Kämpfe in Belgien. In abwechselungsreichen Bildern schildert es die Zeit der Erhebung Deutschlands gegen die Eroberungsgeister unserer Feinde, sodass die Aufnahme desselben bei dem Publikum eine begeisterte zu werden verspricht.

Der siegreiche Weg des deutschen Kronprinzen.

II. Teil. Interessante Kriegsberichte.

Odetta.

Reizendes Lustspiel mit Rita Sacchetto in der Hauptrolle.

Reizendes Lustspiel mit Rita Sacchetto in der Hauptrolle. Interessante Kriegsberichte.

Gasglühlicht. 5084
Cylinder,
doppelt gehärtet,
6 Stück 45 Pfg.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Ab Sonntag, den 30. Oktober und folgende Tage:
„Der Kaiser rief.....“
Bairisches Volksstück mit Gesang in 2 Abteilungen
von Franz Cornelia, Gensingerle von Willy Prager.
Musik von Rudolf Nelson.
I. Teil: „Mobilisierung“. II. Teil: „Krümel vor Paris“.
Von Beckler, „Reifenbeater“ höchst humorvoller Erfolg!
Kleine Einheitspreise. 6575

Kauft städtischen Gaskofa!

Die Schwierigkeit, während des Krieges Brennmaterialien von auswärts herbeizuschaffen, weist auf weitgehendste Verwendung des am Orte erzeugten Gaskofa hin.

Grob-, Nuß-, Schmiedekofa und Kofagrün

sind zu den bekannten Tagespreisen auch in kleinen Mengen erhältlich im städtischen Gaswerk, Holzplatz 7, in den städtischen Kofeniederlagen:

- H. Proepper & Co., Delitzscherstraße 82/87,
- Sachse & Müller, Gorbordferstraße 1,
- Mehner & Müldner, Merseburgerstraße 45 h,
- P. Heydenreich, Nietleben.

Ferner kann städtischer Gaskofa durch nachstehende Firmen bezogen werden:

- Pall. Kohlen- und Brikett-Kontor, Merseburgerstraße 50/52,
- Fr. Jesau, Deffauerstraße 50,
- Klinkhardt & Schreiber, Landsbergerstraße 12,
- Strüfer & Co., Leipzigerstraße 53,
- Rich. Wolf, alter Thüringer Güterbahnhof,
- G. Pauly, Thüringerstraße 16,
- Glückauf-Kohlenkontor, alter Thüringer Bahnhof,
- Otto Just, Ludw.-Wuchererstraße 45,
- Einkaufs-Verein der Kohlenhändler, Gorbordferstraße 5,
- Pallecher Kohlenhof, Königstraße 84,
- Buchmann & Co., Deffauerstraße 53.

Man verlange städtischen Gaskofa!
Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Kauft deutsche Nähmaschinen!

Deutsche Frauen!

Wer die Eigenschaften unserer Feinde kauft, unterstützt die feindliche Macht, der zahlt in feindliche Kassen. Deutsche Frauen, wer eine Singer-Nähmaschine kauft, der hilft England gegen uns Krieg führen, denn seit 1866 kommen die meisten Singer-Nähmaschinen zu uns aus Schottland (England). Die Singer Co. will bei uns gut deutsch sein, doch vor dem Kriege liefen wir in französischen Dingblättern der Singer Co. wie folgt:
„Kaufen Sie bitte keine Nähmaschinen deutscher Fabrikation!“
„Erinnern Sie sich an die Vergeltung für 1870?“
„Sollten Sie sich die Maroffknoten, das drohende Geheiß eines neuen Krieges mit Deutschland, vor Augen?“
„Sie schlagen sich mit der Weisheit ins Gesicht, wenn Sie ihr Geld nach Deutschland geben.“
Denn, deutsche Frauen, geht der Singer Co. die verdiente deutsche Antwort und weist die Angebote der Singer-Konten zurück. Kauft von nun an nur deutsche Nähmaschinen, die Ihre überall in vorzüglicher Qualität erhalten und die besser sind als englische Singer-Nähmaschinen.
Bitte deutsche Fabrikate empfehlen:

Karl Möller, Aug. Pfeiffer,
Schmerstraße 1, Leipzigerstraße 2,
H. Schöning,
Große Steinstraße 69. 6574

Vom Sonnabend, den 31. d. Mts., empfehlen wir eine sehr große Auswahl ostpreussisch. Wagenpferde, auch Reitpferde, in allen Farben preiswert. Wir bemerken, daß diese Pferde wegen ihrer Ausdauer, Schmiegsamkeit und gutem Charakter viel als Ersatz für Wagenpferde gekauft werden.
Gebr. Grunfeld. Telefon 1087.

Leistungsfähig, guter Schläg, zu versch. Aufbauten, 7, Gartenhaus II u. Hofenträger von 60 3/4 bis 80 1/2. Sehr große Auswahl. 15007 H.Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Unseren verwundeten Kriegern!



Sonnenschein und der Erde Kraft
sind in jedem Getreidemehl aufzufinden. Ca. 3300 Getreidemehlkörner oder ca. 1/2 Pfund Getreidemehl sind nötig zur Herstellung einer 1/2 Literflasche des altbewährten **Röstritzer Schwarzbieres**

aus der kaiserlichen Brauerei Köstritz (gegründet 1543). Dieses altbewährte Bier- und Kräftiger wird in vielen Lazarett-, Krankenbütern verabreicht. Von Heran zu Erholungsbefähigung. Interner empfohlen. Ober Extraktzucht - wenig Alkohol. 6715
zu haben bei
E. Lehmer, Generalvertreter in Halle (Saale),
Landsbergerstraße 7, Fernruf 288 und in den übrigen durch Filiale kenntlich zu Kaufstellen.

Feldgraue Militär-Westen
mit Kermel und Zedern, garantiert wasserfest, aus leicht, doppelt, nummerierten Stoff mit Schirmstoff, in allen Größen, v. Größe 110, Angabe der Brustweite genügt. Versand gegen Vorkaufnahme des Betrages. Direkte Sendung ins Feld wird gemessenhaft erledigt. 6559
Krich, Berlin, Berlin-Schöneberg, Grunewaldstr. 16, Biergarten südlicher und nördlicher Anlagen.

Zopf-Tücher
Holl
Kopf-Wäsche mit 80 Pfg.
Größtes Lager in Zöpfen.
Achten Sie im eigenen Interesse genau auf meine Firma.

Stadttheater in Halle.
Sonnabend, d. 31. Okt. 1914:
45. Vorf. im Abonn. 1. Viertel.
Schülerkaren à 1,10 Mk. (einschl. städt. Bühnsteuer u. Garbengebühr) an der Zage- und Altenstraße.
Die Räuber.
Schauspiel in 5 Akt. v. Fr. Schiller.
Spielleitung: Oberreg. Joh. Tsalom.
Inszeniert: Oskar Tegeteder.
Vorzugskarten d. Literarischen Gesellschaft haben Günstigkeit.
Nach dem 2. u. 4. Akt läng. Pausen.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende 10 1/2, Uhr. 6576

Sonntag, den 1. Nov. 1914:
Nachmittags 3 1/2, Uhr.
3. Volkst-Theater zu kleinen Preisen von 25 - 60 Pfg. inkl. Garbengebühr.
Colberg.
Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.
Abends 7 1/2 Uhr.
46. Vorf. im Abonn. 2. Viertel.
Wie einst im Mai.
Lauderville - Operette in 4 Bildern von Rudolf Bernauer und Rudolf Schanger. Musik von Walter Kollo und Willy Redlichwitzer.

Grätzin-Glühkörper
für Hängelicht, sehr bill.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Gute frische
Molkerei-Butter 1/2 Pfund 70 Pfg.
Stück nur
la. Holländer- und Edamer-Käse Pfd. 95 Pfg.
Kassel. Rippespeer Pfd. 88 Pfg.
nur
allerbeste Ware.
F. H. Krause,
Butter-Grosshandlung. 6581
= 19 eigene Filialen. =

Bei **Rheumatismus, Ischias, Gicht, Erkältungen,**
überall wo Wärme wirken soll, trage man die berühmten
Engadiner Bergkatzenelle
als vorzügliche Brust-, Rücken-, Nieren-, Magen-, Schulter- oder Kniewärmer. 6585
Niederlage bei
H. Schnee Nachf.,
Halle (Saale), A. & F. Ebermann, Gr. Steinstr. 84.

Ammendorfer Papierfabrik.

Debitoren.		Kreditoren.	
Bilanz am 30. Juni 1914.			
Areal-Konto	149 018 61	Artienkapital-Konto	1 650 000
Gebäude-Konto	1 242 000	Tellschuldverschreibungs-Konto	890 000
Maschinen-Konto	1 475 000	II 4 1/2 %	420 000
Wasserrecht-Konto	75 000	Tellschuldverschreibungs-Tilgungs-Konto	26 448 75
Kilnmalge-Konto	1	Konto-Korrentkonto	217 042 01
Eisenbahn-Konto	35 500	Kreditoren	151 558 35
Utenilien-Konto	1	Talonssteuer-Rückstellungen-Konto	20 000
Riemen-Konto	1	Reservefonds-Konto	617 618 45
Inventur-Bestände:		Delkreder-Konto	50 000
Fabrikations-Konto	154 824 70	Dispositions-Konto	265 000
Papier-Konto	62 983	Tellschuldverschreib.-Zinsenkonto	10 966 25
Reserveteile und Baumaterialien	58 154 39	Solawechsel als Kautions	
Effekten-Konto	35 048	hinterlegt M. 60 000,-	
Kassa-Konto	62 700 80	Gewinn- und Verlust-Konto	807 988 80
Wechsel-Konto	2 130	Saldo vom Vorjahre	807 988 80
Bank-Konto	777 896 56	Bruttogew. 1 030 226 18	
Konto-Korrent-Konto-Debitoren	676 288 44	Abschreib. 257 417 29	772 808 89
Versicherungs-Konto	30 000		1 080 787 69
	4 889 221 50		4 889 221 50

Debet.		Kredit.	
Gewinn- und Verlust-Konto am 30. Juni 1914.			
An Fabrikationskonto	3 678 152 50	Per Saldo vom Vorjahre	807 988 80
Versicherungskonto	18 957 81	Papierkonto	4 774 702 41
Zinsenkonto	15 166 83		
Tellschuldverschreibungs-Zinsenkonto	37 200		
Abschreibungen	267 417 29		
Bilanzkonto	1 080 797 69		
	5 082 691 31		5 082 691 31

Radewell b. Halle a. S., den 30. Juni 1914.

Ammendorfer Papierfabrik.

Der Vorstand. A. Holz, Kahl.

Die Übereinstimmung der vorstehenden Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto mit den ordnungsmäßig geführten, von mir geprüften Geschäftsbüchern der Ammendorfer Papierfabrik zu Radewell beschliebe ich hiermit.

Radewell, den 18. Juli 1914.

Generalversammlung

Nach Beschluss der heute abgehaltenen sechszehnten ordentlichen Generalversammlung kommen für das Geschäftsjahr 1913/14 80% — dreissig Prozent Dividende zur Verteilung. Es wird daher der Dividendschein Nr. 6 der Aktien 1 bis 1650 mit M. 300,- (Drohundert Mark) von heute ab eingelöst:

in Halle a. S. bei Herrn H. F. Lehmann
in Berlin W. 66 bei Herren Delbrück, Schickler & Co.
in Radewell b. Halle a. S. im Kontor der Fabrik.

Radewell, den 27. Oktober 1914.

Ammendorfer Papierfabrik.

Der Vorstand. A. Holz, Kahl.

Schloßmälzerei - Aktien - Gesellschaft
vorm. Th. Schmidt & Co.
Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft haben wir hiermit zu dem am **Sonntag, den 28. November d. J., nachmittags 2 1/2 Uhr** in unserem Geschäftsräume stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** ergeben ein.

Tagesordnung:
1. Vorlegung und Genehmigung der Bilanz und Erteilung der Entlohnung.
2. Bericht über die Gewinnverteilung.
3. Wahl zum Aufsichtsrat.
Die zur Teilnahme an der Abstimmung in der Generalversammlung erforderliche Stimmgewalt der Aktien, der Depositive im Sinne des § 22 unseres Statuts kann außer bei unserer Gesellschaftsstelle auch bei den **Gleichen Bankverein von Kulisch, Kaempfe & Co., Kommanditgesellschaft** auf Aktien in Halle (Saale), der **Anhalt-Deutschen Bankverein** in Zeitz, deren Filiale in Bernburg und dem **Magdeburger Bankverein** in Magdeburg erfolgen.
Halle (Saale), den 28. Oktober 1914.
Der Vorstand.
H. Mengo, W. Schmidt.

Liebesgaben nach dem Osten und Westen!

Der erste Lazarettzug der Stadt Halle (Saale) O I ist mit Verwundeten zurückgekehrt. Es ist ihm gelungen, die von hier mitgenommenen Liebesgaben direkt an die Adressaten gelangen zu lassen. O I fährt voraussichtlich Sonntag oder Montag wieder nach dem Westen zur VI. Armee ab, Liebesgaben sind herzlich willkommen.

Der zweite Lazarettzug der Stadt Halle (Saale) Y I fährt nach dem Osten. Er wird etwa am 8. November Halle verlassen. Auch dieser Lazarettzug wird gern Liebesgaben mitnehmen. Da der Osten bis jetzt wenig mit solchen bedacht worden ist, sind Liebesgaben für diesen Zug besonders willkommen.

Annahmestelle für die Liebesgaben:
Geschäftsstelle des Roten Kreuzes
Viehrampe Güterbahnhof.
Der Arbeits-Ausschuss.
I. A. Professor Dr. Abderhalden.

Selten gebotene Existenz.

Eine Weinbergs- und Obstplantage eines wirklich gangbaren Weinbaugebietes in für Halle und Umgebung. Die Übernahme bietet eine nachweisbar sehr einträgliche Existenz und wollen für freistehende Leute ein einziges Mal wertvoll sein. Offerten unter N. 1811 an Hasenstein & Vogler A.-G., Rübberg.

Richard Flemming,
Brüderstr. 16, am Markt, neben
Läden, Löwen-Apothek.



Anfertigung von
Augenstern jeder Art.
Militär-Feldstecher,
Kompass, Schrittzähler,
Reisszeuge,
Baro- und Thermometer,
Taschenlampen.
Fernruf 5187.

Oefn. u. Herde,
neu und gebraucht, verkauft
A. Rein, 6573
Tel. 2409. Königshagen 5.

Schöne Winteräpfel
in haltbar. Sorten, handgepflückte
Dauerware, à Str. 12. —
inkl. Korboverpackung sowie
Wirtschaftsäpfel
à Str. 12. — gegen Rücknahme
ab Station. 6547

Gustav Richter,
Mühlgr. (Beitrl. Reipol) —
Telephon 21. —

Schöne gesunde rote Edenborf. Runkelrüben
verkauft à Str. 1,10 M. frei
Egal. Genau (Erdre Commers-
leb) Samen) heimisches
Gewicht maßgebend, unter Bahn-
nahme **Defonomie** an
Bohnstedt, Minimum genau
Kreis genau. 6548

Weißkohl und Wirsing, Kohlrüben u. Karotten
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an Dr. H. Wagner, Bräuerfabrik Zeitz. 6544

Pferde-Verkauf
5 gute Belgier
und mehrere leichte
flotte Pferde
verkauft sofort 6525
Fabrikstraße Geographische 18.

Pferde zum Schlachten
August Thurm, Reif. 1. 0.
— Telephon 507. — 5281

Echte Daackel billige
aus
Kasseler. 6542

Für unsere Flieger!
Nächste Ziehung 4. und 7. November 1914.
Deutsche Luftfahrer-Lotterie
Zur Verlosung gelangen noch
11321 Gewinne im Werte von Mark

270 000
in 2 Ziehungen und zwar am 6. und 7. November und vom 28. bis 31. Dezember 1914.

600 000
300 000
250 000
200 000

Hauptgewinne im Werte von Mark

Los 3 — ohne jede Nachzahlung für beide Ziehungen gültig (Forts und offizielle Gewinnlisten für die 2 Ziehungen 40 Pfennig ein). In allen Lotterien-Geschäften sowie bei den Königl. Lotterien-Einsammlern zu haben.

Verband Königl. Preuss. Lotterien-Einsammler, Berlin C. 2, Burgstrasse 27.

Lose à 3.— ohne jede Nachzahlung für beide Ziehungen gültig (Forts und offizielle Gewinnlisten für die 2 Ziehungen 40 Pfennig ein). In allen Lotterien-Geschäften sowie bei den Königl. Lotterien-Einsammlern zu haben.

Verband Königl. Preuss. Lotterien-Einsammler, Berlin C. 2, Burgstrasse 27.

Warten auf jeden Brief
übermittelt und führt mit 6469
W. Bosse, G. Brunnstr. 63 II.

Jünger Mann, 28 J., mündig
bekanntlich, in älterer Dame oder
Witwe n. Kind nicht ausgeheiratet,
mit aber ohne Vermögen, event.
ausw. weiterer Gehalt. Brief u.
Z. p. 3920 an die Exped. d. Stg.

Berufungs-Angebote

Rechnungsführer, in Schwelm,
Bau u. Korrektoren, molliert,
traut, in Landwirtschaft, nicht un-
verf. lufahrt, Stellung ev. auch
übertragung. Off. u. Z. p. 6922 an
die Exped. d. Stg. erbeten.

Empfehle — ältere und jüngere
Frauen, Stäuben, Stuben-
und Hausmädchen auf Stützerinnen,
verm. M. H. A.,
Laura Falcke, gewerbli-
mäßige Stellenvermittlerin,
Schmerstraße 22, nahe am
Markt. Tel. 3872. 6574

Welt. Mädchen, m. p. toffen
und Stäuben, in d. Stellung
in f. Haush. Off. bitte bis Sonntag
eint. u. E. H. 100 wörtl. Zeitungsst.

Verlangte Personen

Vernechte Verkäuferin
bei sofortiger Vergütung gesucht.
Theo. Lühr Nacht,
Schloßgasse 26. 6568

Vermietungen

Steinweg 16 I. Et. 7 Zimmer,
Bad, Gas, elektr.
Nicht reichl. Zubehör, Balkon nach
dem Parkhausgarten, sofort ob.
1. d. d. Vermietung. Besichtigung
bis 3 Uhr nachmittags. 6571

Gr. Wirsing, 18 II
herrsch. Wohnhaus sofort ob.
sofort zu vermieten. 5008
Nad. Baubureau Hefr. 3.

Rebenstraße 44 herrsch. ruh.
6 Zim., Bad, Gas, Sonnen-
1. 4. zu verm. Schumann.

Schöne Wohnung
(6 Räume), Bad, Küche, 2 Keller,
2 Kammern usw. in ruhig. Straße
mit schöner Lage sofort zu ver-
mieten. 500 M. 6529
Nad. Lindenstr. 63 II.

Mietgefuche

Wer kann einem ordentlichen
Mann für 22 Mark monatlich ein-
fache, einfache, ruhige, ruhige,
und gemütlich gemietet? 6712
Baltor Winterberg, Bebenplan 5.

Geldverkehr

Kapitalanlage.
55-70 000 M. für Ende De-
zember auf gutes städtisches
Wohnhaus an I. Stelle ge-
kauft 600 M. 6529
1000 Mark Damme angekauft.
Angebote unter K. 6672 an
Hasenstein & Vogler 1. 4. Halle.

(Silb. Myrten-Kränze.)
Juwelier Tittel
Ges. gesch. Schmerstr. 12.

An seiner schweren Verwundung, die er am 25. August auf dem Schlachtfeld, in dem er mit dem
meinstinnigste Mann, der
Hauptmann und Kompagnie-Chef
im Infanterie-Regiment Nr. 88
Wilhelm Ritter,
Ritter des Eisernen Kreuzes,
am 24. Oktober 1914 zu Diedenhofen heimgerufen.
Christiane Ritter geb. Koch.
Rittergut Bennstedt, Oktober 1914. 6570

Statt Karten.
Nach langen Wochen der Ungewissheit erreichte uns nun die Kunde, dass mein innig geliebter Mann, der zärtlich liebende Vater unseres Kindes, der
Rgl. Bergassessor Karl Scheele,
Leutnant d. Res. im Inf.-Regt. Nr. 56,
am 14. September in Frankreich den Heldentod starb.
In tiefem Schmerz, zugleich im Namen aller Angehörigen
Frau Alice Scheele geb. Gnade.
Halle (Saale), den 28. Oktober 1914. 6718
Reistr. 100.

Statt besonderer Anzeige.
Den Heldentod fürs Vaterland erlitt unser innigst-
geliebter Sohn und Bruder, der **Bankbeamte**
Fritz Kämmerer.
Er starb am 28. Oktober im Lazarett zu Bremen
an den Folgen der in Frankreich am 28. September
erhaltenen Verwundung.
Halle, Löbjuhn, den 29. Oktober 1914.
In tiefem Schmerz
Elise Kämmerer geb. Anck,
Assessor Dr. Hanns Kämmerer.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 31. 10. 4 Uhr
von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Auf dem Felde der Ehre starb am 7. September den
Heldentod fürs Vaterland unser verehrter Kamerad
Herr Stadtrat
Adolf Köcher,
Oberleutnant und Kompagnieführer
im Res.-Infanterie-Regiment Nr. 74.
Wir werden seiner stets in Ehren gedenken. 65716
Krieger-Verein Alemannia.

Todes-Anzeige.
Heute mittag entschlief sanft nach langem schweren
Leiden mein herzenguter Mann, unser lieber Vater,
Schwieger- und Grossvater, der **Lehrer emer.**
Moritz Kersten
im 73. Lebensjahre.
Dies zeugen tiefbetäubt an 6578
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle (Saale), den 28. Oktober 1914.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 1. Nov. 1/4, Uhr
von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Meldung.
Gestern nachmittags 5 Uhr verschied sanft nach
längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger-
und Grossmutter
Frau Rosalie Hänsel
geb. Brandt 18585
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Oswald Hänsel.
Torna, den 30. Oktober 1914.
Beerdigung Sonntag, den 1. Novbr. nachm. 3 Uhr.

